



ARZNEIGARTEN RIEDBERG

## Frühling bei den Pharmazeuten

Von Elke Wolf, Niederursel / Arzneipflanzen zum Anfassen, launige Jazzklänge und kurzweilige Gespräche mit Kollegen, dazu die gute Luft vom Taunus: Das Frühlingsfest im Wissenschaftsgarten am Campus Riedberg lockte am vergangenen Wochenende zahlreiche Pharmazeuten und andere Naturliebhaber in das grüne Kleinod zwischen der Rosa-Luxemburg-Straße und Pharmazeutischem Institut. Ihnen wurde einiges geboten.

Neben Unterhaltung und Kulinarischem bot das Fest die Möglichkeit, bei Führungen von Dr. Ilse Zündorf oder Professor Dr. Theo Dingermann oder an Informationsständen mehr über den Wissenschaftsgarten, seine Pflanzen und dort durchgeführte Forschungsprojekte zu erfahren.

Kleine Besucher konnten das Leben im Laub und dessen Farben erforschen. Außerdem konnten sie einem Imker bei der Arbeit über die Schulter schauen. Die Skulpturen und Granitstelen der Steinbildhauerin Anna Kubach Wilmsen brachten zudem einen Hauch Kunst ins Grün.

Wo bis vor anderthalb Jahren noch dichte Brombeerhecken wuchsen, ist im Laufe des vergangenen Jahres ein attraktiver Arzneipflanzengarten entstanden. Seine Besonderheit: Während die Heilpflanzen in anderen Gärten nach Indikationen angeordnet sind, wurden die Beete am Riedberg nach phytochemischen Kriterien zusammengestellt. Die Beete sind somit passend zu den Vorlesungen in Pharmazeutischer Biologie nach Inhaltsstoff-

gruppen unterteilt und dürften auch dank des ausführlichen Pharmazeutenwissens auf den Beschilderungen für die Studenten eine Bereicherung sein.

### Paten gesucht

Einen anderen Weg ging man auch beim Finanzierungskonzept des Arzneipflanzengartens. Neben Spenden wurden vor allem mithilfe von Patenschaftengeldern eingeworben. Dabei können Firmen, Vereine, aber auch Privatpersonen mit einer einmaligen Spende von 300 Euro die (pflegefreie) Patenschaft für eine Arzneipflanze ihrer Wahl übernehmen. Einige Heilpflanzen suchen noch nach einem Paten, so etwa die grüne Minze, der Buchweizen oder die Hauhechel.

Gerade steht der Mohn im Saft, die Kamille verbreitet sich von Beet zu Beet und der Ginseng bahnt sich seinen Weg durch die Erde. Ein Jahr nach der offiziellen Eröffnung hat sich der Arzneipflanzengarten prächtig entwickelt und schickt sich an, zur »grünen Lunge« der »Science City Riedberg« – so die Stadtplaner – zu werden. Dass das kein Selbstläufer ist, liegt auf der Hand. Neben der täglichen Pflege bedarf es vor allem der Koordination im Zusammenspiel mit dem Wissenschaftsgarten der Biologen. Hier ist es neben Professor Dr. Robert Fürst vor allem Dr. Ilse Zündorf von der Pharmazeutischen Biologie, die in den Arzneigarten unzählige Arbeitsstunden, Muße und Fachwissen einbringt. /



Egal ob von nah oder von fern: Der Wissenschaftsgarten am naturwissenschaftlichen Campus Riedberg ist eine Augenweide und lädt gleichzeitig zum Verweilen sowie Botanisieren ein.

Foto: PZ/Wolf